

Idyllische Wanderung ins Groppertal

Am vergangenen Sonntag, 2. April 2023, wanderte der Schwarzwaldverein Gutach unter der Führung von Wanderführer Christian Ostgathe durch das beschauliche Groppertal.

Entgegen der Wetterprognosen blieb es weitgehend trocken. Lediglich nach der Mittagseinkehr trotzten die tapferen Wanderer dem feuchten Nass und zum Finale gab es sogar wieder Sonnenschein.

Start war am Parkplatz Obere Waldstrasse in Villingen. Von dort führte der Weg über schmale Pfade immer in Sichtweite der Brigach in Richtung Uhufelsen. Dort wurde ein erster kurzer Halt gemacht und es ergab sich die Gelegenheit tolle Naturfoto's zu machen. Während der Pause erzählte Christian Ostgathe den Teilnehmern die Geschichte zum Uhufelsen und der steinernen Wildsau oberhalb des Naturdenkmals. So wurden zum Beispiel um 1805 Stollen in den Uhufelsen gegraben um dort Brauneisenstein abzubauen. Aufgrund des geringen Ertrags wurde allerdings der Erzabbau um 1813 wieder eingestellt. Auch ranken sich Gerüchte und Mythen darum, daß an dieser Stelle der Ausgang eines Fluchttunnels aus der Stadt Villingen heraus sein sollte. Die Zähringer Stadt war im Mittelalter immer wieder das Ziel von barbarischen Überfällen und der Geschichte nach wurde damals ein unterirdischer Gang, aus der Stadt hinaus und unter der Brigach hindurch, vorgetrieben, um den Bewohnern der Stadt eine Fluchtmöglichkeit zu geben. Anschließend folgte man dem Weg weiter talaufwärts vorbei am ehemaligen Gasthaus Forelle. Kurz dahinter querte man die Straße sowie die hier noch recht naturnahe Brigach und lief von dort aus in Richtung Gasthaus Breitbrunnen. Dort kam die Gruppe in den Genuss einer gemütlichen und köstlichen Einkehr und man konnte sich am Kachelofen etwas aufwärmen. Während der geselligen Mittagspause schlug das Wetter um und es fing an zu regnen.

Gut gestärkt und mit passender wasserfester Montur ausgestattet begab man sich auf den Rückweg. Dieser führte wieder durch den Wald, vorbei an mächtigen Weißtannen und Fichten, zum Wildgehege Salvest. Dort bedankte sich Mathias Paffendorf im Namen des Schwarzwaldvereins Gutach und der Gruppe bei Wanderführer Christian Ostgathe für die gute Vorbereitung und die wunderschöne Tour mit einem kleinen Präsent.

Trotz des Regens entschied sich die Gruppe dann doch noch für den kleinen Umweg um die Ruine am Kirneck zu besuchen. Von der ursprünglichen Anlage steht heute nur noch die große Schildmauer. Auf historischen Aufnahmen konnte Christian Ostgathe den Teilnehmern die ursprüngliche Form der Burg zeigen und anhand der vor Ort liegenden Steinreste ließen sich auch die ehemaligen Ausmaße der Anlage recht gut darstellen.

Auf dem Plateau des ehemaligen Burgturms hatte man eine tolle Sicht ins Tal der Kirnach und auf das Kloster Maria Tann.

Nach der kurzen und feuchten Pause führte der Rückweg zum Ausgangspunkt wieder am Wildgehege Salvest vorbei. Auf der nahegelegenen Freifläche wäre bei gutem Wetter noch eine gute Möglichkeit zu einer Vesperpause gewesen doch man entschied sich nur zu einem lustigen Gruppenfoto in einem Holzzug. Anschließend folgte der Zug dem alten Römerweg hinab in Richtung Kapf. Dort, unweit des Denkmals vom ehemaligen Oberförster Hubert Ganter, treffen Brigach und Kirnach aufeinander.

Vorbei am ehemaligen Bahnhof Kirnach gelangte die Gruppe dann zurück zum Parkplatz an der oberen Waldstrasse. Dort verabschiedeten sich alle bei strahlendem Sonnenschein um dann gemeinsam nach Gutach zurück zu fahren.

Eindrücke von der Tour:



Ein erfrischendes Armbad gefällig?



Gute Laune unterwegs im Wald...



Kurzer Vortrag zur Geschichte des Uhufelsen auf dem selbigen...



Der letzten „Wildsau“ aus Villingen zu Ehren wurde ein steinernes Denkmal gesetzt...



Im oberen Groppertal fließt die noch wilde Brigach...



Nicht nur durch den Wald sondern auch über saftiges Grün führte der abwechslungsreiche Wanderweg...



Es folgte eine gemeinsame Einkehr im Gasthaus Breitbrunnen...



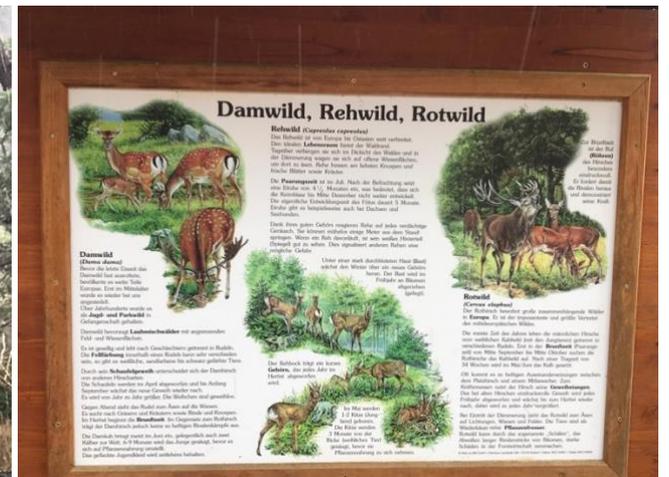
Gruppenbild nach der Einkehr mit allen Teilnehmern...



Kurz vor dem Wildgehege Salvest nutzte Mathias Paffendorf eine Unterstellmöglichkeit ...



um sich im Namen der Gruppe und des Schwarzwaldvereins beim Wanderführer zu bedanken.



Anschließend ging es direkt ums Gehege des Salvest herum in Richtung Ruine...



Das einzige was erhalten geblieben ist, ist die dicke rückseitige Schutz und Stützmauer...



Ein willkommene Gelegenheit um sich kurz anzustellen und um zu steigen. Leider fuhr der Zug nicht pünktlich und so mussten wir unsere Reise weiterhin zu Fuß antreten...



Doch Petrus meinte es gut mit uns und gegen Ende der Tour am Zusammenfluss der beiden Flüsse bescherte er uns wieder Sonnenschein und trockenes Wetter...